

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 16. Januar 1892, Nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (H-moll) von J. S. Bach.
2. **Motette** von Moriz Hauptmann.
Hart scheinst du gesinnt und schauest doch vom Himmel
so freundlich auf dein Kind.
Nacht ward es, dunkle Nacht, doch bleibest du mein Vater,
der für mich sorgt und wacht.
Ach ob ich's nicht versteh', du schaffest lauter Segen aus
allem, allem Weh'.
Treu bleibest ewig du; vergäß' ihr Kind die Mutter,
du liebst mich immerzu!
3. **Arie** aus dem 95. Psalm von Mendelssohn, gesungen von
Herrn Rich. Hertel.
Kommt, laßt uns anbeten und knieen und niederfallen
vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser
Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.
4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 266, 6.
Dank sei dir, Vater, Dank und Ruhm, daß mich dein
Evangelium lehrt glauben, hoffen, lieben, was mir schon jetzt
in dieser Zeit den Vorschmack giebt der Seligkeit, wie sollt'
ich das nicht üben? Erhalte nur mein Herz dabei, so preiß
ich ewig deine Treu'.

Vorlesung.

5. **Vater unser** für Bariton und Orgel von Carl Krebs, ge-
sungen von Herrn Rich. Hertel.
6. **Psalm 23** für Chor und Orgelbegleitung von Hermann
Krebschmar.
Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er
weidet mich auf einer grünen Au' und führet mich zum
frischen Wasser.
Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich
kein Unglück, denn du bist bei mir.
Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Oel und schenkest mir voll ein.
Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln! —